

Rundherum ums drumherum

Auftritt abgesagt: Traurig beim drumherum

Nicht immer ist das drumherum reine Freude. Sehr traurig war am Samstagabend Elisabeth Kagerbauer aus Langdorf. Eigentlich wollte sie mit Vroni Schagemann als „Die Lenzerischen“ in der Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums auftreten und singen – aber an Singen war bei Elisabeth Kagerbauer nicht zu denken. Eine Heiserkeit hatte sie befallen, die sich bis zur Sprachlosigkeit steigerte. Der drumherum-Auftritt muss zwei Jahre warten. Und Fiddler's Fare, mit denen sich die Lenzerischen die Bühne hätten teilen sollen, mussten den Auftritt alleine bestreiten.

Sind noch Fragen? Eine Hütte für alle Antworten

Wo steht die Bühne für...? Wo bekomme ich einen Parkplatz? Wann öffnet...? Fragen über Fragen bei den Besuchern des drumherum. Antworten bekamen die Frager bei der drum-



Elfriede Kreuzer hilft wieder einem drumherum-Besucher weiter.

herum-Info-Hütte am Stadtplatz. Unermüdliche Auskunftgeberin war wieder Elfriede Kreuzer, die für diesen Dienst die Chance opfert, beim drumherum ein bisschen mehr zu sehen als den Stadtplatz.

Ein Haus verliert nichts – und ein drumherum auch nicht

Einigermaßen groß war die Aufregung bei den Eltern, die am Samstagabend im Gewühl ihre beiden Kinder (vier und zehn Jahre alt) verloren hatten. Sehr lange brauchte nicht gesucht zu werden. Die beiden waren auf der Kurpark-Insel am Bacherl in der Flutmulde im Spiel vertieft.

Das musikalische Pfingstwunder

Volle Kirchen am Wochenende – Analogie zwischen Pfingsten und dem drumherum

Das drumherum passt zum Pfingstfest“, sagte Stadtpfarrer Josef Ederer bei einem der Gottesdienste an diesem Wochenende in der Regener Stadtpfarrkirche. „Menschen unterschiedlichster Nationen und Sprachen kommen zusammen, was sie eint ist die Musik, die alle verstehen“, zog der Dekan eine Analogie zum Pfingstgeschehen, zu dem ja gehört, dass sich die Menschen alle verstehen, alle in einer Zunge reden, erfüllt sind vom Geist und erfüllt von der Aufgabe, den Glauben hinauszutragen.

„Seit 2500 Jahren läuft dieser Prozess, mit Höhen und mit Tiefen“, so Ederer, der die Christen aufforderte, sich an diesem Prozess, den Glauben weiterzugeben, zu beteiligen. Und er wünschte sich, dass das mit der gleichen Begeisterung passieren möge wie sie beim drumherum herrscht. „Wir wünschen uns alle diese Begeisterung für den Glauben“, predigte er.

Alle Gottesdienste in Regen, March, Langdorf und Schweinhütt wurden am Wochenende von Volksmusikgruppen gestaltet.

– luk



Saitenklang mit Pfiff, eine Gruppe aus Schwaben, hatte mit dem Lamer Winkl Viergesang die Gestaltung des Samstagabendgottesdienstes in der Regener Pfarrkirche übernommen.

– Foto: Lukaschik

Der Stempel für die Volksmusik

Es war das Jubiläumsgeschenk der Regener Philatelisten für das Volksmusikspektakel. Sie haben mit dafür gesorgt, dass es einen Sonderstempel der Deutschen Post AG für das drumherum gab. Gestaltet wurde er vom drumherum-Projektmanager Roland Pongratz selbst, und das erste mal abgeschlagen, wie die Briefmarken-

experten sagen, wurde er von Bürgermeisterin Ilse Oswald im Deutsche-Post-Pavillon, der auf dem Kunsthandwerkermarkt stand.

Und daneben gab es auch noch die Sondermarken, die von der Neuen Presse Post Service GmbH herausgegeben worden waren. Das drumherum – auch ein Fest für die Briefmarkensammler.

– luk



Der Sonderstempel zum drumherum, abgeschlagen von Bürgermeisterin Ilse Oswald. Mit dabei (von rechts) Florian Mühlendorfer (Neue Presse Post Service GmbH), Wolfgang Boranek (Vorsitzender Briefmarkenfreunde Regen), Roland Pongratz und ein Mitarbeiter der Deutschen Post AG.

– Foto: Lukaschik

Messe kratzt am Besucher-Rekord

2823 Besucher stöbern nach Instrumenten – Viel Lob von Ausstellern und Besuchern

Von Susanne Kargus

Der Besucher-Rekord bei der Volksmusikmesse wurde knapp verfehlt: Die Realschul-Turnhalle wurde am „drumherum“-Wochenende wieder zur Messehalle – 2823 lockte die achte Internationale Volksmusikmesse für Instrumentenbauer, Musik-, Notenverlage und Musikalienhändler von Samstag bis zum gestrigen Montag an. Über die gute Resonanz freuten sich die Aussteller ebenso wie Messe-Organisator Herbert Wirth: „Ich bin absolut zufrieden, wir haben unser Ziel mehr als erreicht“, sagte Wirth. 2500 Besucher hatte er sich gewünscht, 2823 Besucher waren gekommen. Er freut sich auch über die positiven Rückmeldungen von Ausstellern und Besuchern.

37 Instrumentenbauer und Verlage aus mehreren Ländern bauten in der Turnhalle ihre Stände auf. Ihr Angebot reichte vom Alphorn bis zur Zither. Saiteninstrumente, Harmonikas, Blech- oder Holzblasinstrumente fanden die Besucher ebenso wie Okarinas und Dudelsäcke, Notensätze und Zubehör.

„In Regen schauen die Leute gezielter als bei ande-

ren Messen“, sagt Matthias Pesch vom Zupfinstrumenten-Bau Pesch aus der Fränkischen Schweiz. Zum fünften Mal kam er heuer mit seinem Vater Christoph zur Volksmusikmesse, um Gitarren, Mandolinen, Handharfen oder Zithern anzubieten. „Die Leute gehen nicht nur vorbei. Sie schauen mehr, fragen und probieren gerne auch mal ein Instrument aus“, schwärmte Matthias Pesch.

Auch Katja Holler von König-Harfen in Deggendorf und Kurt Hartwig, Zitherbaumeister aus München, hatten ein dickes Lob für die Messe: „Hier trifft sich alles. Die Verbindung von Messe und Volksmusik-Spektakel ist ideal“, betonten sie. Viele Musikanten seien vor Ort, etliche kämen gezielt zur Messe, um Instrumente anzuschauen, sich fachkundigen Rat zu holen oder Besonderheiten zu entdecken. Viele Instrumentenbauer, die in Regen ausstellen, machen selbst Musik. „Deshalb fühlen sich die Musikanten gleich gut aufgehoben“, erklärten Katja Holler und Kurt Hartwig.

Dass es die kollegiale At-



Oft gespielt wurde auf den Instrumenten von Steffen J. von Sárközy, der sie dann wieder auf Hochglanz poliert.

mosphäre, die den Ausstellern in Regen besonders gefiel, wirklich gab, bewiesen die Instrumentenbauer immer wieder: Sie stöberten selbst gerne an den Ständen der Kollegen und fachsimpelten gemeinsam. Miteinander lebten sie ihre Leidenschaft zur Musik aus. Die Instrumentenbauer Gottfried Hartl und Hans Schröpfer griffen am Samstagnachmittag beispielsweise zu den Instrumenten und spielten zusammen spontan für die Messe-Besucher auf – und da waren sie an den Messe-Tagen beileibe nicht die einzigen.

Das besondere Flair der Regener Messe bestätigte Besucher Sebastian Pauli, leidenschaftlicher Harmonika- und Maultrommel-Spieler. „Es ist toll, so viele Instrumentenbauer auf einmal zu haben. Für mich ist die Messe eine gute Gelegenheit, etwas auszuprobieren“, sagt er. Bei Andreas Schlüter, dem seiner Auskunft nach einzigen Maultrommel-Bauer in Deutschland, testete Sebast-

an Pauli etliche der Maultrommeln. Andreas Schlüter mag vor allem die Leidenschaft, die Aussteller und Besucher bei der Internationalen Volksmusikmesse mitbringen und das gute Miteinander von Alt und Jung. „Hier kommen alle Altersgruppen zusammen“, freute sich der Maultrommel-Bauer.

Salem Turkic nutzte die Gelegenheit, am Stand des Volksmusik-Fachgeschäfts und Harmonika-Spielhauses Leopold nach seltenen Notensätzen zu stöbern. „Es gefällt mir sehr gut“, lobte er, streckte den Daumen nach oben und vertiefte sich zur Freude von Karlheinz Leopold wieder in die Kästen mit den Noten. Auch Aussteller Steffen J. von Sárközy spürte, wie gut die Messe ankam: Weil so viele Besucher die Instrumente Probe spielen wollten, hatte er einiges zu tun, um die kleinen Gebrauchsspuren zu beseitigen und die Instrumente nach jedem Musikanten wieder auf Hochglanz zu polieren.



Fachkundiges und interessiertes Publikum – das gefällt Aussteller Matthias Pesch bei der Volksmusikmesse in Regen besonders.

– Fotos: Kargus

ANZEIGE

Das Musical

Ich war noch niemals in New York

mit den Songs von Udo Jürgens

am Samstag, 11. August 2012
in Stuttgart im SI-Centrum.

**Letztmalig im
Süddeutschen
Raum!**

Besuchen Sie mit Ihrer
Heimatzeitung das Musical
„Ich war noch niemals in New York“.

Fahrpreis inkl. Eintrittskarte

Kat. IV:	€ 99,-
Kat. III:	€ 109,-
Kat. II:	€ 124,-
Kat. I:	€ 129,-

Abfahrt 8.00 Uhr Deggendorf - bzw. 7.15 Uhr Regen. Beginn des Musicals 14.30 Uhr. Rückkunft Deggendorf ca. 22.00 Uhr, Regen ca. 22.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 11. Juni 2012 in unseren Geschäftsstellen.

www.pnp.de

Mehr als nur Zeitung.